

# Auch die persönliche Note zählt

Lehrer aus der Region besuchen „Lions Quest“-Seminar / „Das Referendariat bereitet einen nicht so auf die Praxis vor, wie man sich das wünscht“

LANDKREIS ■ Inwiefern hat Sie Ihre Schulzeit geprägt? Wenn Erwachsene diese Frage beantworten, reden sie selten über Algebra und Analysen. Meistens erzählen sie von Freundschaften, Klassenzusammenhalt, Streichen und ihrer persönlichen Entwicklung. In der Schule lernen Kinder mehr als nur Fachwissen – und deswegen müssen Lehrer mehr können, als Formeln und Co. zu vermitteln.

Dem sind sich die 28 jungen Lehrkräfte bewusst, die jetzt für die „Lions Quest“-Fortbildung aus der gesamten Region zur Freudenburg Bassum gekommen waren. Dort bekamen sie drei Tage lang praxisnahe Ratschläge, wie sie ihren Schüler helfen können, eine starke Klasse zu werden, gesundes Selbstvertrauen zu



Die jungen Lehrer aus der Region und Mitglieder des „Lions-Clubs“ wollen Kinder bestmöglich auf ihrer Zukunft vorbereiten. ■ Foto: ks

entwickeln und reflektierte Entscheidungen zu treffen.

Die Förderung der Lehrer soll letztlich Fünft- bis Achtklässlern an den Schulen im Landkreis im Sinne einer um-

fassenden Gesundheitsförderung helfen – also auch den Missbrauch von Drogen vorbeugen.

Einmal im Jahr bieten die „Lions“ im Landkreis mit ei-

ner qualifizierten Trainerin ein solches Seminar an. Laut Organisatorin Ursula Reimers mit Erfolg: „Der Bedarf wächst, deswegen überlegen wir, ob wir mehr machen

müssen.“ In der heutigen Zeit sei es nicht immer einfach, in Gruppen das Gemeinschaftsgefühl zu festigen – nicht zuletzt, weil sich die Zusammensetzung von Klassen ver-

ändert habe. „Das hängt auch damit zusammen, dass man nicht mehr mit einer Empfehlung auf eine weiterführende Schule geht.“ Seminar Teilnehmerin Christine Fuchs (Hildegard-von-Bingen-Gymnasium Twistringen) bestätigt: „Es gibt sehr vielfältige Schüler mit individuellen Bedürfnissen.“

Auch Johannes Rolfes (Liebfrauenschule Vechta) nahm das Angebot der Lions wahr. „Das Referendariat bereitet einen nicht so auf die Praxis vor, wie man sich das wünscht“, sagt er. Er habe in dem Seminar daher Neues gelernt. Gesa Rüger (KGS Leeste) findet, dass Gruppenbildung auch im Kollegium wichtig ist. „Weil das einfach zusammenschweißt und sich gut anfühlt.“ ■ ks